

20



frauenrechte  
beider basel

*100 Jahre am Puls der Zeit*

wir feiern unser 100 Jahre  
Jubiläum, staunen über  
unsere damaligen mutigen  
**Pionierinnen**  
und begegnen heutigen  
jungen Menschen

160

## MEDIENKONFERENZ

**3. Februar 2016 im Gymnasium Leonhard Basel**



frauenrechte  
beider basel

*100 Jahre am Puls der Zeit*

### **frauenrechte beider basel 1916-2016**

Wir feiern unser 100 Jahre Jubiläum, staunen über unsere damaligen, mutigen Pionierinnen und begegnen heutigen jungen Menschen.

1916 waren die Gründerinnen der Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung tatsächlich am Puls der Zeit.

Denn überall in Europa hatten gegen Ende des 19. Jahrhunderts fortschrittliche Frauen und verständnisvolle Männer das Stimm- und Wahlrecht für beide Geschlechter gefordert.

In Zürich wurde 1909 der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht gegründet. Mit dabei waren Vereine aus dem Welschland und den Kantonen Bern und Zürich.

Auch in Basel war dies ein Thema. Es gab intensive Kontakte mit Frauenrechtlerinnen in Grossbritannien, den sog. Suffragetten. Insbesondere die junge Lehrerin Georgine Gerhard war begeistert von Emmeline Pankhurst und ihrem entschlossenen Kampf fürs Frauenstimmrecht.

Wenn jene zutiefst überzeugten Frauen trotz allen Widerständen ihr Ziel erreichen konnten, sollte dies doch auch in Basel möglich sein...

Fast unglaublich erscheint es uns heute, dass mitten im 1. Weltkrieg, wo ständig der Kanonendonner aus dem benachbarten Frankreich und Deutschland zu hören war, die Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung gegründet werden konnte.

Doch für Georgine Gerhard, Rosa Göttisheim, Anna Wenger und die anderen Gründerinnen waren auch die Bemühungen um den Weltfrieden ein wichtiges Anliegen. Sie hofften, dass sich dabei die Frauen international unterstützen konnten.

Jene uns bekannten Basler Frauen der „ersten Stunde“ fallen auf wegen ihrer Freude an Bildung, ihrem Interesse an Neuem und ihrem Engagement in sozialen Belangen im weitesten Sinn.

Nicht erstaunlich, dass es weitgehend jene Pionierinnen bei der Mädchenbildung waren, welche als Lehrerinnen der damaligen Töchterschule 1916 diese Vereinigung gegründet hatten!

Ebenfalls ist es nicht ungewöhnlich, dass Emil, der Bruder von Rosa Göttisheim, ein damals bekannter Jurist und Grossrat als Gründer erwähnt wird. Denn nur zusammen mit Männern wie ihn konnte das Ziel Frauenstimmrecht angepeilt werden. Er setzte sich übrigens dafür auch später im Nationalrat ein.

Jene Pionierinnen waren gezwungenermassen ausgezeichnete Lobbyistinnen. Sie kannten die „Mühlen der Behörden“ bestens und belieferten die Grossräte mit gut fundierten Dokumenten.

Gleichzeitig bemühten sich jene Frauen um eine „Integration“ in kleinen Schritten. So machte die Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung VFSR bereits 1916 zwei erfolgreiche Eingaben, zum einen an die evangelisch-reformierte Kirche fürs Frauenstimm- und Wahlrecht, und zum andern zusammen mit dem Arbeiterbund und den Arbeiterinnenvereinen ebenfalls für das Frauenstimmrecht beim gewerblichen Schiedsgericht. Beide Eingaben wurden 1917 angenommen.

Nicht von ungefähr wurde man auch schon früh auf die hilfreichen Damen aufmerksam, welche sich für die sozialen Probleme in Basel, insbesondere die prekäre Situation der Frauen interessierten. Damit erwarben sie sich letztlich viel Goodwill und Anerkennung.

100 Jahre später sind es vielleicht genau diese vielseitigen Fähigkeiten und jene Offenheit, welche wir an jenen Pionierinnen bewundern.

Jene Frauen waren „am Puls der Zeit“, inmitten einer von Spannung geladenen Epoche. Sie haben sich

intensiv mit dem damaligen politischen und gesellschaftlichen Geschehen befasst und konkrete Zukunftsvorstellungen gehabt.

Neben ihrem Hauptziel, dem Frauenstimmrecht, verlangten sie über alle Parteigrenzen hinweg gleiche Bildungschancen für Mädchen und Buben, bessere Arbeitsbedingungen für Frauen, Massnahmen gegen häusliche Gewalt, keine diskriminierenden Abtreibungsgesetze, eine gesicherte Altersvorsorge für alle Frauen usw.

Das Spektrum von gewünschten Verbesserungen war schon damals sehr breit, denn jene Frauen hatten auf verschiedenen Gebieten Pionierarbeit geleistet, ob sie nun als Lehrerinnen, Ärztinnen, Pflegerinnen, Sozialarbeiterinnen, Ökonominen oder Juristinnen tätig waren, oder sich hauptsächlich den Aufgaben in Haushalt und Familie widmeten.

Genau dieses für die Pionierinnen typische kritische Denken und konstruktive Handeln hat auch alle späteren Generationen von *frauenrechte beider basel* immer wieder neu beflügelt.

„100 Jahre am Puls der Zeit“ - wie kann eine Organisation über zehn Jahrzehnte hinweg an alles Wichtige erinnern, was seit 1916 gedacht, entwickelt und getan worden ist? Doch wie bei anderen Frauenorganisationen ist auch über diese Vereinigung zum einen nie viel geschrieben und zum andern wenig archiviert worden.

Dies ist einer der Gründe, dass *frauenrechte beider basel* ganz bewusst sechs Personen ausgewählt hat, sechs markante Persönlichkeiten, welche in den Anfangszeiten stellvertretend für viele andere Frauen Enormes geleistet haben.

Sie alle haben neues „Terrain“ erforscht, neue Sichtweisen und damit neue Gebiete für Frauen erschlossen.

**Bildung – Organisationen** – wir lernen sie heute kennen, Georgine Gerhard, jene Lehrerin an dieser Schule, welche sich seit anfangs des 20. Jahrhunderts zum einen für die Mädchenbildung und zum andern für den weltweiten Frieden und Völkerverständigung einsetzte.

**Sprachliche Gleichberechtigung** – schon Mary Paravicini hat in den 40-Jahren den Impuls gegeben für eine Neuinterpretation der Bundesverfassung. Denn wenn die weibliche Bevölkerung schon als Steuerzahler oder Fussgänger mitgemeint ist, muss dies ja logischerweise auch für das paritätische Stimmrecht gelten!

**Wirtschaft** – Dr. Dora Gob-Schmidt machte sich bereits in den 30-Jahren als Adjunktin im damaligen BIGA (heute SECO) Gedanken zur bezahlten und unbezahlten Arbeit, der Lohnungleichheit usw.

**Wissenschaft** – für Dr. Julia Gauss, eine engagierte Lehrerin, war es selbstverständlich, dass sie ungeachtet ob Frau oder Mann, wissenschaftliche Forschung betreiben wollte. Belohnt wurde sie schliesslich für ihr Wirken mit dem Wissenschaftspreis von Basel-Stadt.

**Pflege** – wer hat es denn je gewagt, die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen der Pflegerinnen beim Namen zu nennen? Es brauchte Elisabeth (Aegerter) Gerter, welche als Insiderin und begabte Schriftstellerin 1935 ihren Bestseller „Schwester Lisa“ schrieb.

**Politik** – Dr. Gertrud Spiess, auch eine engagierte Lehrerin, war die erste Präsidentin des Grossen Rates und wurde als erste Baslerin in den Nationalrat gewählt. Ihr war schon immer klar, dass ein funktionierendes Staatswesen auf das aktive politische Mitwirken der Frauen angewiesen ist.

Wenn von Pioniertaten die Rede ist, sind meistens spektakuläre Entdeckungen und Forschungen gemeint. Doch die Kämpferinnen von VFSR haben auch andere Wege gewählt, um ans Ziel zu kommen.

So ist es hinlänglich bekannt, dass es in Basel-Stadt mehrere Abstimmungen brauchte, bis dann 1966 die Männer in Basel Ja sagten zum kantonalen Frauenstimmrecht.

Doch nur selten wird eine der grössten Stimmrechtskampagnen in Basel erwähnt:

Da sich anfangs der 50-Jahre alles nur mühsam dahinschleppte, wurden die VFSR-Mitglieder ungeduldig und wollten nun endlich erfahren, was denn die weibliche Bevölkerung in Basel zum Thema Frauenstimmrecht dachte. Wie würden sich die Frauen dazu äussern?

So verschickte VFSR rund 72'000 Werbebriefe an Baslerinnen, ein für damalige Verhältnisse riesiger personeller und finanzieller Aufwand!

Bei der folgenden öffentlichen jedoch unverbindlichen „Frauenbefragung“ am 21. Februar 1954 war das Resultat überwältigend: 33'166 Ja zu 12'327 Nein!

Umso schlimmer war dann für VFSR das Nein der Männer bei der Abstimmung vom 5. Dezember 1954! In jenen Jahren war Anneliese Villard-Traber, Präsidentin von VFSR, die treibende Kraft bei allen Stimmrechtsbemühungen. In späteren Jahren hat A. Villard-Traber in der bekannten Chronologie „Weit gebracht?“ darüber berichtet.

Damit stellt sich wieder einmal die Frage:

Wer hat wann und was bei VFSR ausgelöst und bewirkt? Sind es nicht vielmehr unzählige Menschen, welche irgendwann wichtige Impulse gegeben haben? Zum einen handelt es sich um bekannte Persönlichkeiten, wie z. B. Dr. Salome Christ, welche als erste Frau den Kirchenrat Basel präsidieren konnte. Dr. Dora Allgöwer-Frey und 12 weitere Frauen wurden 1961 in den Bürgerrat gewählt. Schon kurz nach dem kantonalen Frauenstimmrecht in Basel-Stadt wurden 1968 bereits 14 Frauen (darunter die meisten Mitglieder von VFSR) in den Grossen Rat gewählt.

Zum andern jedoch dürfen wir die vielen heute wenig bekannten Menschen nicht vergessen, welche sich in ihrem Lebensumfeld für ihre Rechte bestmöglich engagiert haben. So ist es nachvollziehbar, dass die Frauen in den damaligen Arbeiterinnenvereinen, mit denen VFSR immer Kontakte pflegte, neben den riesigen täglichen Belastungen in der Fabrik und zuhause in der Familie, kaum Zeit hatten für politische Aktivitäten. VFSR nahm öfters jene Anliegen auf. Eindringlich sind z. B. die Appelle von Dr. Dora Grob-Schmidt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Doch haben sich die Wünsche jener Pionierinnen erfüllt? Sie, die fest daran geglaubt hatten, dass mit dem Frauenstimmrecht auch geradezu automatisch viele weitere Forderungen der weiblichen Bevölkerung im Parlament und im Alltag Gehör finden würden, mussten später enttäuscht feststellen, dass sie auch nachher für vieles beharrlich kämpfen mussten.

Ihre überparteilichen Forderungen wie bessere Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Schutz vor häuslicher Gewalt, eine gesicherte Altersvorsorge für alle Frauen wurden keineswegs „problemlos“ erfüllt.

Heute wissen wir, dass vieles inzwischen erreicht worden ist – doch vieles bleibt zu tun.

Zufällig – oder vielmehr vor allem dank unseren Pionierinnen! - kann Basel-Stadt im Jahr 2016 auch 50 Jahre Frauenstimmrecht auf Kantonsebene feiern, ein wichtiges Jubiläum.

*frauenrechte beider basel* freut sich, dass einige Organisationen und Institutionen den Ball aufgenommen haben und im Rahmen jenes Jubiläums aufzeigen, was die Frauen bis jetzt geleistet haben.

#### 100 Jahre am Puls der Zeit

Über die ersten 50 Jahre haben wir jetzt viel berichtet. Doch selbstverständlich hat sich die ab 1971 benannte Vereinigung für Frauenrechte Basel VFR auch in den folgenden 5 Jahrzehnten weiter entwickelt und vieles erreicht.

Denn anders in manchen anderen Kantonen, wo die sog. Stimmrechtsvereine aufgelöst wurden, wollten die Baslerinnen jetzt ihre Rechte endlich auch einfordern.

Wie schon die Gründerinnen nahmen die Frauen die aktuellen Probleme auf. Nicht erstaunlich, dass VFR bereits im Jahr 1972 eine leider erfolglose kantonale Initiative für Tagesschulen lancierte und ganz allgemein offen war für neue Impulse. Jene kamen auch von der sog. neuen Frauenbewegung, wobei Forderungen, wie z. B. der straflose Schwangerschaftsabbruch bereits von den VFSR Gründerinnen diskutiert worden waren!

Je länger je mehr zeigte sich in Basel bestens, dass Anliegen von Frauen nur dann erfolgreich waren, wenn sie ganz breit übers politische Spektrum Akzeptanz fanden. Konsequenterweise hat denn auch VFR, eine überparteiliche Organisation, jeweils seine kandidierenden Mitglieder bei Wahlen auf Kantons- und Bundesebene unterstützt.

Eines der erfolgreichen Highlights war nach langem Kampf die Eröffnung der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann 1991.

Im Jahr 2009 haben die beiden Vereinigungen von Basel-Stadt und Baselland unter dem neuen Namen *frauenrechte beider basel frbb* fusioniert.

VFR hat über Jahre hinweg bei vielen gesellschaftspolitischen Themen mit wichtigen Impulsen die Sichtweise von Frauen eingebracht... Die Liste aller Vorstösse und Aktionen ist lang. Deshalb begnügt sich *frauenrechte beider basel* im Moment mit einigen Stichworten zu 100-jährigen Geschichte, wo auch die wichtigsten Entwicklungen von 1971 bis heute summarisch aufgezeichnet sind. Zu einem späteren Zeitpunkt wird *frbb* darauf zurückkommen und mehr darüber berichten.

Doch einer ganz wichtigen Frage will sich *frauenrechte beider basel* im Jubiläumsjahr stellen?  
Was denken die heutigen jungen Menschen über die Rechte der Frauen und die Gleichberechtigung ganz allgemein?  
Was sind ihre Wünsche für die Zukunft? Was kann *frbb* dazu beitragen?  
Denn wie bei so vielen anderen gesellschaftspolitischen Themen soll jede Generation ihre eigenen Akzente setzen. Genau dies ist der Fokus vom *frbb* Jubiläumsprogramm.

Kommen Sie mit, begleiten Sie uns zusammen mit der jungen Generation durchs Jahr 2016.  
Wir freuen uns über Ihre interessierte Teilnahme und Ihre Berichterstattung!

Ursula Nakamura-Stoecklin  
3. Februar 2016  
*frauenrechte beider basel*  
info@frauenrechtebasel.ch

[www.frauenrechtebasel.ch](http://www.frauenrechtebasel.ch)



frauenrechte  
beider basel

*100 Jahre am Puls der Zeit*

## Was passierte wann?

### Einige Stichworte zur 100-jährigen Geschichte von frauenrechte beider basel

(kein Anspruch auf Vollständigkeit!)

- 1916 Gründung der Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung VFSR
- 1917 Grosser Rat BS: SP und Liberale (Albert Oeri) überweisen eine Motion: Regierung soll Vorlage für Frauenstimmrecht ausarbeiten
- 1918 Generalstreik mit 9 Punkte Programm vom Oltener Aktionskomitee; darunter die Forderung der Einführung des Frauenstimmrechts
- 1918 Motion von Nationalräten Göttisheim (FDP) und Greulich (SP) zur Einführung des eidg. Frauenstimmrechts –wird abgelehnt
- 1919 Grosser Rat BS nimmt Antrag von Regierung für Verfassungsänderung betr. integrales Frauenstimmrecht mit 65% an (1. Schritt in 2-stufigem Verfahren)
- 1920 BS Volksabstimmung: „Kei Wyberregimänt!“ als populistischer Slogan vom Nein-Komitee; 12'455 Nein und 6'711 Ja.
- 1927 BS Volksabstimmung: 14'917 Nein und 6'152 Ja
- 1929 Unterstützt von VFSR wird die neue Vereinigung für Frauenstimmrecht Baselland gegründet.
- 1929 Petition der Frauenverbände, initiiert vom Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht SVF: Gefordert wird das eidg. Frauenstimmrecht –Aufsehen erregende Demo mit einer riesiger Schnecke
- 1945 Eidg. Volksabstimmung: Bundesverfassung Mutterschaftsversicherung angenommen
- 1946 BS Volksabstimmung: 19'892 Nein, 11'709 Ja
- 1949 NR Peter von Roten (in Zusammenarbeit mit SVF) Postulat: Einführung Frauenstimmrecht durch Interpretation der BV –abgelehnt
- 1952 VFSR BS beginnt grosse Frauenbefragung: Briefe an 72'000 Frauen! Ca. 800 Neueintritte (1953-1954)
- 1954 Frauenbefragung: 33'166 Ja 12'321 Nein (grössere Beteiligung als bei Männern!)  
BS Volksabstimmung Männer: 21'321 Nein, 17'321 Ja.  
Zusammengezählte Stimmen beider Geschlechter ergäben ein wuchtiges Ja!
- 1958 Bürgergemeinde Riehen: Einführung Frauenstimmrecht: Trudy Späth-Schweizer wird erste Bürgerrätin der Schweiz
- 1958 Bürgergemeinde Basel-Stadt: dito Einführung Frauenstimmrecht
- 1958 „Frauen ins Laufgitter?“ Bestseller von Iris von Roten
- 1959 1. Feb. eidg. Volksabstimmung 654'939 Nein, 327'727 Ja  
3. Feb. Lehrerinnenstreik Mädchengymnasium Basel
- 1960 1. Feb- Fackelzug durch Basel; wird später jährlich wiederholt
- 1961 BS Bürgerratswahlen: 27 Männer und erstmals 13 Frauen
- 1966 26. Juni BS Volksabstimmung: 13'713 Ja und 9'141 Nein!!
- 1968 GR-Wahlen 116 Männer erstmals 16 Frauen
- 1969 1.März Marsch der Frauenorganisationen nach Bern als Protest gegen den Bundesrat, die Menschenrechtskonvention ohne Frauenstimmrecht zu unterzeichnen; VFSR ist aktiv dabei
- 1971 7. Feb. eidg. Abstimmung zu Frauenstimmrecht: 621'109 Ja und 323'882 Nein (BS überwältigend 27'480 Ja und 5'962 Nein!)
- 1971 VFSR Basel heisst neu Vereinigung für Frauenrechte Basel VFR
- 1972 Ein Jahr nach Einführung des Frauenstimmrechts auf Bundesebene werden in Basel 21 Grossrätinnen gewählt.



- 1972 VFR lanciert eine kantonale Tagesschulinitiative
- 1973 VFR unterstützt Regierungsrat bei Eingabe für Fristenregelung
- 1974 VFR unterstützt Vorstoss von Annemarie Bilgeri GR für Rechtsgleichheit von ledigen mit verwitweten und geschiedenen Frauen
- 1975 Dr. Gertrud Spiess wird zur Grossratspräsidentin gewählt. Sie präsidiert als erste Frau in der deutschen Schweiz ein kantonales Parlament.
- 1975 Vierter Schweiz. Frauenkongress (internat. Jahr der Frau) mit Resolution „Gleiche Rechte für Mann und Frau“
- 1975 Dr. Gertrud Spiess wird als erste Baslerin in den Nationalrat gewählt
- 1976 VFR beteiligt sich aktiv beim Unterschriftensammeln für Initiative „Gleiche Rechte“
- 1976 Gründung der Organisation für die Sache der Frau OFRA; oft Kontakte mit VFR
- 1976 Neues Kindesrecht: Gleichbehandlung aller Kinder ungeachtet vom Zivilstand der Eltern
- 1977 Eidg. Abstimmung zur Fristenregelung VFR engagiert sich dafür, wird dann knapp verworfen
- 1979 Gründung Verein Frauenhaus Basel, VFR ist mit dabei
- 1979 Nationale Wahlen: VFR gelangt an die Kandidierenden mit einem Fragebogen betr. Gleichberechtigung.
- 1980 Einreichung der eidg. Mutterschutzinitiative; VFR hat sich dabei beteiligt.
- 1980 „Frauen für den Frieden Basel“ wird gegründet, darunter 4 Vorstandsfrauen von VFR
- 1980 Wahlen Grosser Rat BS: 21 Frauen werden gewählt
- 1981 Internationaler Frauentag: Protest in Basel, auch VFR gegen „Weitzel-Bericht“ (Einbezug der Frauen in Gesamtverteidigung)
- 1981 Frauenhaus Basel eröffnet; VFR hat mitunterstützt
- 1981 14. Juni Der Verfassungsartikel *Gleiche Rechte für Mann und Frau* wird mit 797'679 Ja gegen 525'950 Nein angenommen. Mit 72,4% Ja-Stimmen steht Basel an drittbesten Stelle. VFR war aktiv beim Unterschriften sammeln und im Abstimmungskampf.
- 1982 VFR tritt aus Bund Schweizerischer Frauenorganisationen aus, weil die VFR-Interessen nicht vertreten werden
- 1982 Vorlesung über Frauen(sozial)geschichte an der Universität Basel kann nach Student/-innenprotesten gegen deren geplante Aufhebung weitergeführt werden.
- 1982 Riehen: erstmals wird eine Frau in die Gemeindeexekutive gewählt
- 1982 Die „Basler Frauenuntersuchung“ beinhaltet nützliche Empfehlungen.
- 1983 Der Regierungsrat von Basel beschliesst, auch ledige Frauen als „Frau“ anzusprechen.
- 1983 Der „Verein feministische Wissenschaft“ wird gegründet.
- 1983 VFR fasst eine kritische Stellungnahme zu „Frau und Gesamtverteidigung“
- 1983 VFR publiziert eine Broschüre als Wahlempfehlung: „Frauen ins Parlament!“
- 1983 Eidg. Abstimmung: Gleichstellung der mit Ausländern verheirateten Schweizerinnen mit den mit Ausländerinnen verheirateten Schweizern ist erfolgreich. VFR war dabei aktiv.
- 1983 SVF und VFR sammeln Unterschriften für Wahl Liliane Uchtenhagen als Bundesrätin
- 1983 7. Dez. Bei Bundesratswahl wird jedoch Otto Stich gewählt. VFR organisiert am 9. Dez. spontan einen symbolischen „Trauerakt“ bei der „Helvetia“ Statue in Basel.
- 1983 SVF-ADF suisse, VFR und andere Frauenorganisationen wehren sich gegen Vorschläge zur 10. AHV-Revision
- 1984 Strassentheater mit Sabine Rasser gegen Sextourismus, eine gemeinsame Aktion verschiedener Frauenorganisationen, auch VFR.
- 1984 Elisabeth Kopp ZH wird erste Bundesrätin
- 1985 VFR sammelt Unterschriften für eine versuchsweise Einführung von öffentlichen Tagesschulen.
- 1985 Eidg. Volksabstimmung: Neues Ehegesetz; Ch. Blocher ist aktiv im Gegenkomitee VFR produziert spontan den viel beachteten Button „Blocher in die Besenkammer!“
- 1985 Diskussion über Reproduktionsmedizin und Gentechnologie beginnt; VFR ist aktiv dabei
- 1986 Eidg. Volksabstimmung: Beitritt zur UNO wird abgelehnt. VFR hatte sich für ein Ja engagiert.
- 1986 BS: Beginn von Verhandlungen zwischen Frauenorganisationen, auch VFR, und der Regierung zur Schaffung einer Frauenstelle.
- 1986 Nach der atomaren Katastrophe in Tschernobyl fordern Basler Frauenorganisationen, auch VFR, dass ab sofort Frauen in Krisenstäben Einsitz nehmen.
- 1986 Das Buch „Frauen sprengen Fesseln“ von Dr. Lotti Ruckstuhl über die Geschichte des Frauenstimmrechts in der Schweiz erscheint; herausgegeben von SVF-ADF suisse.

- 1986 SVF und VFR sammeln erfolglos Unterschriften zur Wahl von Judith Stamm als Bundesrätin
- 1987 Eidg. Volksabstimmung: Die Kranken- und Mutterschaftsversicherung wird abgelehnt, VFR hatte sich für ein Ja engagiert.
- 1988 1.Jan. Neues Ehegesetz ist in Kraft
- 1989 1.Jan.Eidg. Büro für Gleichstellung wird eröffnet. Leiterin ist die Baslerin Dr. Claudia Kaufmann.
- 1989 Die Bundesrätin Elisabeth Kopp tritt zurück. Bei der Ersatzwahl setzt sich VFR erfolglos für die Wahl von Monika Weber ZH ein.
- 1989 VFR wie auch andere Frauenorganisationen treten wegen mangelnder Interessenvertretung aus der Basler Frauenzentrale aus.
- 1989 Das „Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann“ in Baselland wird eröffnet. Gleichzeitig begleitet eine Kommission für Frauenfragen das Büro.
- 1989 4.Juni Volksabstimmung in Basel-Stadt über einen Zusatz in der Verfassung, wobei sprachlich Frauen und Männer nicht explizit erwähnt werden müssen. VFR hat sich erfolglos dagegen gewehrt und wendet sich später mit Erfolg ans Bundesgericht.
- 1990 Eröffnung von zwei öffentlichen Tagesschulen in Basel, im Inselschulhaus und in Riehen. Dafür hat sich Liselotte Kurth, Rektorin und Vorstand VFR BS, erfolgreich engagiert.
- 1991 Lancierung der eidg. Initiative „Nationalrat 2000“ von verschiedenen Frauenorganisationen, darunter auch SVF-ADF suisse und VFR. Verlangt wird eine paritätische Vertretung der Geschlechter im Nationalrat. Die Initiative kommt leider nicht zustande.
- 1991 Gut besuchte Tagung von SVF-ADF suisse und VFR in Basel: „EWG und EG – Fortschritt oder Rückschritt für die Frauen in der Schweiz?“
- 1991 7.Feb. Eidgenössische Frauensession im Bundeshaus
- 1991 14.Juni frühmorgens bekleben Frauen in Basel Strassenschilder mit Namen von Männern neu mit Frauennamen.
- 1991 14.Juni Der Frauenstreiktag - ausgerufen vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund für den 14. Juni zur Erinnerung an den 10.Jahrestag der Abstimmung „Gleiche Rechte für Mann und Frau“ - wird in Basel zu einem Fest. VFR ist aktiv mit dabei.
- 1991 Die Bundesverwaltung veröffentlicht einen Bericht über die „Sprachliche Gleichbehandlung von Frau und Mann.“
- 1992 1.Jan. Eröffnung vom Büro für Gleichstellung Basel-Stadt. Ingrid Rusterholtz, Co-Präsidentin von VFR, wird Leiterin. Gleichzeitig wird eine begleitende Kommission geschaffen.
- 1992 1.Jan. Neues Bürgerrecht: automatisch (nicht nur auf Antrag) behalten auch Schweizerinnen (nicht nur Schweizer) bei Heirat mit ausländischen Staatsangehörigen das Schweizer Bürgerrecht. Umgekehrt erwerben Ausländerinnen bei Heirat mit einem Schweizer nicht mehr automatisch das Schweizer Bürgerrecht.
- 1992 19.Jan. Grossratswahlen BS. Die neu gegründete „Frauenliste“ erobert auf Anhieb 5 Sitze (Fraktionsstärke!).
- 1992 16.Feb. Veronika Schaller wird als erste Frau in Basel Regierungsrätin.
- 1992 1.Okt. Das neue Sexualstrafrecht tritt in Kraft. Vergewaltigung in der Ehe kann neu auf Antrag verfolgt werden.
- 1993 1.Jan. Das Opferhilfegesetz tritt in Kraft. Es beinhaltet eine Besserstellung der Opfer und Anspruch auf staatliche Hilfe.
- 1993 3. März Die Bundesversammlung wählt anstelle der nominierten Kandidatin Christiane Brunner einen Mann als Bundesrat. Am 10.März protestieren dagegen über 10'000 Frauen auf dem Bundesplatz. Die VFRB-Frauen tragen ein T-Shirt mit dem Slogan „Christiannée“. Daraufhin verzichtet Francis Mathys und Ruth Dreifuss wird Bundesrätin.
- 1993 Sept. Start der Unterschriftensammlung für die eidg. Quoten-Initiative mit der Forderung von paritätischer Vertretung im Parlament, Bundesrat, Bundesgericht und Verwaltung
- 1996 Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG) ist seit dem 1. Juli 1996 in Kraft.
- 2000 1.Jan. Das neue Scheidungsgesetz tritt in Kraft, womit u. A. die wirtschaftliche Stellung geschiedener Frauen verbessert wird.
- 2000 12.März Bei der Volksabstimmung wird die Initiative „Für eine gerechte Vertretung in



- den Bundesbehörden“ (Quoten-Initiative) abgelehnt
- 2002 2.Juni Das Volk sagt Ja zur „Fristenregelung“, wonach der Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen straffrei ist. VFR war aktiv im Abstimmungskampf.
- 2003 1.Feb. Das Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung tritt in Kraft, ist als Impulsprogramm jedoch auf 8 Jahre befristet.
- 2004 1.April Gewaltdelikte in Ehe und Partnerschaft werden neu von Amtes wegen verfolgt.
- 2004 26.Sept. Volksabstimmung JA zur Mutterschaftsversicherung (14 Wochen nach Geburt Mutterschaftsentschädigung für erwerbstätige Mütter) VFR war aktiv dabei.
- 2005 5.Juni Volksabstimmung: JA zum Partnerschaftsgesetz
- 2006 8. April Frauenrechte Basel feiert das 90 Jahre Jubiläum mit dem dazu produzierten Frauenstadtrundgang "FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen". Angeboten wird er vom Verein Frauenstadtrundgang Basel.
- 2008 14. April Solidaritätskundgebung für Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf in Bern Frauenrechte Basel und SVF-ADF suisse beteiligen sich.
- 2008 1.Juni kantonale Abstimmung: JA zur Fachstelle Gleichberechtigung von Frau und Mann in Baselland! Frauenrechte Basel und Baselland sind aktiv im erfolgreichen Abstimmungskampf
- 2008 29.Sept. Ratifizierung des UNO Zusatzprotokolls zur UNO Frauenrechtskonvention (CEDAW)
- 2009 14.April An der Jahresversammlung fusionieren Frauenrechte Basel und Frauenrechte Baselland und tragen den neuen Namen frauenrechte beider basel.
- 2011 14. Juni frbb und SVF-ADF suisse überreichen 20 Jahre nach dem Frauenstreik allen Bundesparlamentar/-ierinnen das Buch „Frauen sprengen Fesseln“
- 2012 1.Jan. frbb übernimmt für 3 Jahre das Mandat +Präsidierende Sektion von SVF-ADF suisse
- 2012 2. Juni Delegiertenversammlung von SVF-ADF suisse in Basel, unterstützt von frbb, mit einem virtuellen Frauenstadtrundgang
- 2013 1.Jan. Das neue Namensrecht tritt in Kraft. Frauen und Männer können bei Heirat den angestammten Namen behalten oder einen gemeinsamen Familiennamen wählen.
- 2013 8.Juni SVF-ADF und frbb organisieren eine weit beachtete nationale Tagung zum Thema „Frauenrechte versus Fundamentalismus“ in Basel
- 2013 1.Juli Bundesgesetz mit schärferen Bestimmungen bei Zwangsheirat
- 2014 9. Jan. Anlass von frbb mit den Bundesparlamentarierinnen von BS und BL
- 2014 9. Feb. erfolgreiche kantonale Abstimmung „Ja zu Geschlechterquoten in Verwaltungsräten!“ frbb ist im Unterstützungskomitee
- 2014 9.Feb. erfolgreiche eidgenössische Abstimmung: frbb und SVF-ADF suisse sind im Komitee „Nein zum Angriff auf die Fristenregelung“
- 2014 8. März frbb unterstützt Aktionen in BS und BL zum Internationalen Tag der Frau
- 2014 18. Mai Abstimmung zur Mindestlohninitiative  
frbb und SVF-ADF haben erfolglos die Initiative unterstützt.
- 2014 1.Juli Neu im Zivilgesetzbuch: Auch nach Scheidung können die Eltern das gemeinsame Sorgerecht ausüben.
- 2014 9.Sept. SVF-ADF und frbb Event: „Sorge und Unterhalt: Geht ums Kindeswohl oder Macht?“
- 2014 31.Dez. frbb übergibt das Mandat „präsidierende Sektion SVF-ADF Suisse der Sektion ADF Vaud
- 2015 7.März Grosse nationale Demonstration zur Lohngleichheit in Bern. frbb und SVF-ADF suisse beteiligen sich.
- 2015 18. Okt. Nationale Wahlen: 6 Mitglieder von frbb werden gewählt.
- 2015 12. Nov. Der Landrat sagt Ja zum Erhalt der Fachstelle Gleichstellung für Frauen und Männer Baselland! frbb hat sich erfolgreich an der Kampagne beteiligt.
- 2016 28. Jan. frbb wehrt sich erfolgreich gegen die Kündigung des Verpflichtungskredits frauenOase durch den Landrat

#### Legende:

- Rot Wahlen, Abstimmungen  
Schwarz Gesetze, Verfassung  
Blau Aktivitäten von VFSR, VFR und ab 2009 frbb

**Fazit – frauenrechte beider basel war tatsächlich 100 Jahre lang am Puls der Zeit!**

## Weiterführende Literatur:



### Zur Geschichte von Frauenrechte Basel-Stadt:

Anneliese Villard-Traber „**Weit gebracht?**“

eine Chronik aus Basel über den langen Weg zur Gleichberechtigung, zweite erweiterte Auflage 1992, Vereinigung für Frauenrechte Basel  
Direktversand über Frauenrechte Basel: [info@frauenrechtebasel.ch](mailto:info@frauenrechtebasel.ch)

---

### Zur Geschichte von Frauenrechte Baselland:

"Es gelte auszuharren"

1. Teil **Geschichte von 1926 - 1957** von Sabine Kubli
  2. Teil **Geschichte von 1957 - 1968** von Pascale Meyer
- siehe Website

[www.frauenrechtebeiderbasel.ch/home/%C3%BCber-uns/geschichte/](http://www.frauenrechtebeiderbasel.ch/home/%C3%BCber-uns/geschichte/)



### Frauen sprengen Fesseln

Hindernislauf zum Frauenstimmrecht in der Schweiz

Dr. Lotti Ruckstuhl

unter Mitarbeit von Lydia Benz-Burger

herausgegeben 1986 im Interfeminas Verlag Bonstetten, vergriffen.

Einige Restexemplare: Direktversand über frauenrechte beider basel  
[info@frauenrechtebasel.ch](mailto:info@frauenrechtebasel.ch)



### Der Kampf um gleiche Rechte

Herausgegeben vom Schweizerischen  
Verband für Frauenrechte (ADF-SVF suisse)

Erschienen 2009 im Schwabe Verlag Basel,  
422 Seiten mit 55 Abbildungen

Fr. 42.- ISBN 978-3-7965-2515-5 [www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch)




---

### Randalierende Lehrerinnen -

### der Basler Lehrerinnenstreik vom 3. Februar 1959

Dr. Ursa Krattiger (Hrsg)

Erschienen 2009 im Schwabe Verlag Basel,  
220 Seiten, 134 Abbildungen, mit CD. Fr. 35.—

ISBN 978-3-7965-2612- [www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch)

## Medienkonferenz vom 3. Februar 2016

Der Vorstand von frauenrechte beider basel ab 14. April 2016



Von links:

Marianne Herrera, Mo Ruoff, Annemarie Heiniger, Valérie Bolliger, Violet Handtke,  
Ursula Nakamura und Irmelin Schmidt (Gast)

### **Kontakt:**

Mail: [info@frauenrechtebasel.ch](mailto:info@frauenrechtebasel.ch)

Post: frauenrechte beider basel, Postfach 2206, 4001 Basel

Telefon: 062 877 16 64

### **Mitgliedschaft bei frbb:**

Jahresbeitrag Fr. 55.--, Paare Fr. 60.—

ermässigt Fr. 35.--

### **Postkonto:**

Frauenrechte beider Basel, 40-2258-8

IBAN Nr. CH07 0900 0000 4000 2258 8

Alle aktuellen Infos werden laufend aufgeschaltet auf der Website:

[www.frauenrechtebasel.ch](http://www.frauenrechtebasel.ch)



## Der 8. März 2016

Den Internationalen Frauentag vom 8. März 2016 hat frauenrechte beider basel frbb in ihr 100 Jahre Jubiläumsprogramm mit einbezogen, damit dieser wichtige Tag in der Frauengeschichte, im Ackermannshof gefeiert werden kann.

Das Theaterstück **LAUT!** der <<Wölfinnen>> ist dafür genau das Richtige.



Im Jahr 2003 ist "Aktion 8. März Basel-Stadt" am Internationalen Frauentag in unserer Stadt aktiv geworden und frauenrechte beider basel frbb war mit dabei.

In jedem Jahr sind die Frauenanliegen gemeinsam manifestiert worden in Form von Strassenaktionen zu Themen wie z.B. Frauenseilschaften, Sparen an Frauen F-Budget, Menschen-, Frauenhandel, Fragen zum Verständnis Feminismus und Gleichstellung u.a.m. Die Aktionen wurden von allen beteiligten Organisationen gemeinsam vorbereitet und umgesetzt. Am 8. März 2015 hatte Aktion 8. März ihre letzte Aktion organisiert und wird bei frbb, im Ackermannshof 2016 ihren Abschluss haben.

Die Themen der politisch aktiven Pionierinnen die den Internationale Frauentag in Europa 1910 gegründet haben, sind weiterhin noch nicht erfüllt. Die Forderungen der Frauen richteten sich gegen den Krieg, sie machten sich stark für weltweiten Frieden, für bessere Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung und Menschenrechte.

Valérie Bolliger, 3. Februar 2016